

## Eine kleine Sprachgeschichte

Die „Wende“ brachte viel Gutes nach Sachsen:  
Demokratie und Freiheit konnten jetzt wachsen.  
Doch für Russisch kam der große Bruch –  
Gefragt war jetzt das Englisch-Buch!  
Die DDR gab es nicht mehr –  
Und bald auch keine Russisch-Schüler.  
Ab Klasse 5 war Russisch Pflicht,  
Mit Freude lernen hieß das nicht.  
Die Schönheit der Sprache und auch ihr Klang  
Gingen unter im Ideologie-Gesang.  
Doch dann, August 2010 in Plauen:  
14 Schüler, die auf Russisch bauen!!  
Langes Werben machte Sinn,  
Nach zwanzig Jahren ein Neubeginn.  
Französisch, Russisch und Latein  
Sollten gleichberechtigte Fremdsprachen sein.  
So mancher hat sich vorgestellt,  
Das Lernen geht ganz leicht und schnell.  
Und wenn es dann mal nicht so lief,  
Da hing der Segen plötzlich schief.  
Kann man auch „Spielend russisch lernen“?  
Die Frage stand jetzt in den Sternen.  
Im Juni haben wir die Antwort gefunden  
Bei der ersten Bundescup-Runde.  
Es war kein Problem, einen Partner zu finden.  
Jeder hoffte nur zu gewinnen.  
Am Ende warteten wir nicht lange:  
Die Sieger hießen Alfred Wolf und Moritz Lange!  
Beide waren in Zwickau dabei,  
Als es hieß: Bundescup-Runde zwei.  
Gestartet als Jüngste waren sie richtig gut.  
Thüringer, Bayern und Sachsen zogen den Hut.  
Nur knapp wurde der Sieg verfehlt,  
Doch bei uns der zweite genau wie der erste Platz zählt.  
Wir sind sehr stolz auf die Jungs  
Und das Ziel heißt ganz klar:  
Die „Arena auf Schalke“ im nächsten Jahr!

Katrin Löwe, Fachlehrerin für Russisch am Diesterweggymnasium Plauen